

Commerce-Minister: Zölle bleiben trotz Trump-Rechtsstreit bestehen

Commerce-Sekretär Howard Lutnick erklärte, dass die Zölle nicht verschwinden werden, während Trump mit rechtlichen Herausforderungen konfrontiert ist. Die Handelsstrategie könnte weitreichende Konsequenzen haben.



Die Handelsministerin Howard Lutnick erklärte am Sonntag, dass „Zölle nicht verschwinden“ werden, nachdem ein Berufungsgericht in der vergangenen Woche eine Blockade vieler weitreichender Zölle der Trump-Administration ausgesetzt hat.

Die Auswirkungen der Zölle auf die

Handelsstrategie

Präsident Donald Trump hat „so viele andere Befugnisse“, dass selbst unter den unüblichen Umständen, unter denen diese Zölle abgeschafft würden, „wir einfach einen weiteren oder einen weiteren oder einen weiteren Zöllen einführen werden,“ so Lutnick in der Sendung „Fox News Sunday“. Das Handelsgericht entschied am Mittwoch, dass die meisten von Trumps globalen Zöllen blockiert werden, und urteilte, dass der Präsident nicht die „uneingeschränkte Autorität“ habe, Zölle einzuführen. Am folgenden Tag setzte jedoch das US-Berufungsgericht für den Bundeskreis die Blockade erneut in Kraft und stellte die Zölle wieder her. Trumps sich ständig ändernde Handelsstrategie, die auch das Aussetzen einiger Zölle beinhaltet, um mehr Zeit für Verhandlungen zu schaffen, könnte nach dem Urteil des Handelsgerichts auf Herausforderungen in den Verhandlungen mit anderen Ländern stoßen.

Reaktion der EU auf das Gerichtsurteil

Auf die Frage nach einem offiziellen Vertreter der Europäischen Union, der Reuters mitteilte, das Gerichtsurteil gebe der EU „zusätzliche Verhandlungsmacht“ in den Handelsgesprächen, antwortete Lutnick: „Es hat uns vielleicht eine Woche gekostet.“ Kürzlich drohte Trump mit einem 50 % Zoll auf die EU, der bis zum 9. Juli verschoben wurde. Lutnick bemerkte, dass seit dem Gerichtsentscheid „jeder sofort wieder am Tisch sitzt. Alle sprechen mit uns. Über die nächsten paar Wochen werden Sie erstklassige Deals für den amerikanischen Arbeiter sehen.“

Zukünftige Zollmaßnahmen und deren Fristen

Die 90-tägige Aussetzung von Trumps „Befreiungstag“-Zöllen, die umfassende Zölle auf mehr als 100 Länder auferlegten, steht kurz vor dem Ende, während die Regierung weiterhin Verhandlungen vorantreibt. Eine Verlängerung dieser

Aussetzung wird es nicht geben, sagte Lutnick am Sonntag. „Das ist die Frist, und der Präsident wird einfach festlegen, welche Sätze gelten werden. Wenn sie keinen Deal zustande bringen können, wird Präsident Trump entscheiden, welche Vereinbarung es geben wird.“

Langsame Fortschritte in den Verhandlungen mit China

Die globalen Märkte wurden durch Trumps Wirtschaftspolitik, insbesondere die ständigen Wechsel bei den Zöllen gegenüber großen Handelspartnern und die Eskalation mit China, erschüttert. Während der Handelskrieg zwischen China und den Vereinigten Staaten am 12. Mai eine kurze Entspannung erfuhr, nachdem beide Seiten in Genf, Schweiz, vereinbarten, die Zölle auf US-Importe von 125 % auf 10 % für 90 Tage zu senken. Die Vereinigten Staaten reduzierten vorübergehend die Zölle auf China von 145 % auf 30 %.

Kritik an Chinas Handelsverpflichtungen

Unter der Vereinbarung sollte China auch seine nichttarifarisches Gegenmaßnahmen, die seit dem 2. April gegen die Vereinigten Staaten verhängt worden waren, aussetzen oder aufheben. Dazu gehörten Exportbeschränkungen für einige seltene Erden, die essentielle Komponenten für Produkte wie iPhones, Elektrofahrzeuge und Kampfjets sind. Allerdings äußerte Trump am Freitag, dass China seine Handelsvereinbarung mit den Vereinigten Staaten „vollständig verletzt“ habe. Diese Kommentare folgten auf die Äußerung von Finanzminister Scott Bessent, dass die Gespräche mit China „gestockt“ seien.

Folgen der Zölle für die amerikanischen Verbraucher

Bessent wurde auch zur Auswirkung der Zölle der Administration

auf die Kosten alltäglicher Waren, einschließlich der Vorbereitungen für den Schulanfang, befragt. Er wies darauf hin, dass einige Unternehmen, wie Amazon und Home Depot, bislang die Preise für Verbraucher nicht erhöht haben. „Es gibt hier eine breite Palette von Unternehmen, die unterschiedliche Entscheidungen treffen basierend auf ihren Kunden“, erklärte er. Seit Trumps Einführung der Zölle haben jedoch einige Firmen gewarnt, dass sie eventuell die Preise erhöhen müssen, um die Kosten auszugleichen.

Erhöhung der Stahlzölle und deren Implikationen

Trump kündigte an, die Zölle auf Stahl von 25 % auf 50 % zu verdoppeln, um „die Stahlindustrie in den Vereinigten Staaten zu sichern“ und amerikanische Stahlarbeiter zu schützen. Hasset verteidigte am Sonntag die Erhöhung der Stahlzölle und bezeichnete sie als entscheidenden Schritt, um sicherzustellen, dass die Vereinigten Staaten im Kriegsfall vorbereitet sind. Er wies auf den überwältigenden Einfluss Chinas auf die globalen Stahlmärkte hin und betonte die nationale Sicherheitsnotwendigkeit hinter den Zöllen. Experten warnen, dass eine Erhöhung der Zölle möglicherweise zu steigenden Preisen für die Bau- und Fertigungsindustrie in den Vereinigten Staaten führen könnte.

Angesichts der sich verändernden geopolitischen Landschaft scheint das Thema Handelszölle weiterhin eine zentrale Rolle in der US-Wirtschaftsstrategie zu spielen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)